

Sepp Girstmair – Betreuer der großen Kirchenweihnachtskrippe seit 1949

Matreier Pfarrweihnachtskrippe – bis ca. 1970

Diese Krippe hat schon viel Gemeinsames mit der heute Bestehenden. Auf Teilen des Berges steht auf der Rückseite das Jahr 1923 geschrieben.

Zu dieser Zeit war Kooperator Karl Kirchmair in Matrei, der sich dem Krippenbau sehr angenommen hat. Das Hintergrundgemälde stammt aus dieser Zeit. Auch hier sind die Figuren der alten Krippe weiterverwendet worden und Teile des Krippenberges.

1. Krippe

Wahrscheinlich ist dies die Krippe nach dem Brand 1897 – da die alte Krippe beim Wohlgemuth gelagert war und total verbrannt ist – nur das Christkindl wurde gerettet, da es die Wohlgemuthsmutter in ihrem Kasten hatte.

Die Figuren sind heute noch in Verwendung, sogar einige Teile des Berges. Von der orientalischen Stadt sind einzelne Gebäude noch im Mesnerstadel aufbewahrt. Vielleicht kann ein geschickter Krippenbauer daraus eine orientalische Krippe bauen, die dann in einer Kapelle – Klauenz oder Bach - aufgestellt werden könnte.

Josef Girstmair können wir wohl als den Krippenvater bezeichnen, denn schon seit frühester Jugend kümmert er sich um die große Kirchenkrippe – räumt her, reinigt, stellt auf, betreut, erweitert, räumt wieder zurück, flickt, ergänzt und sammelt. Erst wenn einmal zu Weihnachten die Krippe nicht stehen würde, würde uns die stille Arbeit des „Postmoaster Sepp“ abgehen!

Weihnachtskrippe der Pfarrkirche St. Alban in Matrei in Osttirol, Stand 1983

Hergestellt vermutlich um die Jahrhundertwende, jedenfalls nach dem großen Brand 1897, da die alte Krippe damals mit abbrannte (Lagerung im Wohlgemuthshaus). Wiederaufbauer unbekannt, erweitert und umgebaut u.a. Alois Girstmair (Krippele Lois in Lienz), H.H. Coop. Karl Kirchmair Ende 20 Jahre Matrei, Familien Andreas und Josef Girstmair Matrei i. O. Hintergrund von K. Untergasser 1923 Lienz. Betreuung der Kirchenkrippe durchgehend seit 1920 Andreas u. Josef Girstmair Matrei in Osttirol.